

Predigt für die Weihnachtszeit

Kanzelgruß:	Die Gnade des Heiligen Geistes erleuchte unsere Herzen und Sinne.
Gemeinde:	Amen.

Das Wort Gottes, das dieser Predigt zugrunde liegt, steht geschrieben beim Evangelisten Matthäus im 1. Kapitel:

- 18 Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem heiligen Geist.**
- 19 Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen.**
- 20 Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem heiligen Geist.**
- 21 Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.**
- 22 Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jesaja 7,14):**
- 23 »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.**
- 24 Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.**
- 25 Und er berührte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.**

Wir beten: Herr, unser Gott, wir sind versammelt, um dein Wort zu hören. Begegne uns mit Macht und Erbarmen. Lass nicht zu, dass wir taub sind für dich, sondern mach uns offen und empfänglich für Jesus Christus, deinen Sohn, der zu uns kommt, dass er uns suche und rette, heute und täglich und in alle Ewigkeit.

Gemeinde: Amen.

1. „Wir freuen uns über die Geburt unserer Tochter

Wir danken den Mitarbeitern der Klinik für ihre freundliche Betreuung.
Die Eltern.“

Liebe Gemeinde, liebe Schwester, lieber Bruder in Christus, so kannst du es täglich lesen in der Zeitung unter den Rubrik „Familiäre Bekanntmachungen“. So oder ähnlich lautet der Text von Geburtsanzeige oder Briefen, mit denen die Eltern die Geburt eines Kindes bekannt geben.

Sie informieren ihre Familie und Freunde, die Nachbarn und Bekannten über die Geburt. Und nebenbei bringen sie in den je eigenen Formulierungen ihre Gefühle zum Ausdruck; schreiben, welche Bedeutung sie der Geburt des Kindes beimessen.

- * Wenn es in einer Anzeige heißt: „Unsere Zweisamkeit ist vorbei!“, wissen wir, dass es das erste Kind ist und für die Eltern nun ein ganz neuer Lebensabschnitt beginnt.
- * Biblische Texte als Leitwort zeugen vom Glauben der Eltern.
- * Wir hören von den Gefühlen der Eltern: Freude, Stolz und Dankbarkeit.
- * Wir lesen die Wünsche und Hoffnungen der Eltern für das Kind. Alle Last und Mühen der Mutter tritt in den Hintergrund, die Anstrengungen der Geburt liegen hinter den Eltern. Freude und Staunen beherrscht die Gedanken der Eltern.

Und der Name des Kindes offenbart oft, welche Vorbilder die Eltern haben, welche bekannten Persönlichkeiten sie verehren, wie Paten oder Eltern heißen: Das Kind trägt den Namen eines Sängers oder einer Sportlerin, den Namen einer Patin oder eines Vorfahren; der Name bringt in manchen Fällen Hoffnungen und Wünsche zum Ausdruck.

Liebe Schwestern und Brüder in Christus, in dieser Nacht/ in diesen Tagen/ an Weihnachten erinnern wir uns an die Geburt Jesu Christi im Stall von Bethlehem. Wir freuen uns, beschenken einander, wie Gott uns beschenkt hat. Der ferne, allmächtige Gott ist nicht in weiten Höhen geblieben, sondern zu uns Menschen auf die Erde herabgestiegen. Deshalb feiern wir fröhlich Gottesdienst, deshalb loben wir unseren Gott mit fröhlichen Liedern.

Der Name des Kindes Gottes, Jesus, offenbart etwas über seinen Auftrag. Sein Name ist Programm.

Jesus heißt übersetzt: Gott erlöst, Gott rettet.

Und wir hören einen zweiten Namen, einen Beinamen im Predigtabschnitt: Immanuel. Das heißt übersetzt: Gott mit uns.

2. Gott erlöst. Gott mit uns.

Josef erfährt in den Tagen um die Geburt des Kindes, das nicht seines ist und doch seines sein wird, welche Wahrheit die Namen beinhalten, die er dem Sohn gibt. Denn was die Namen sagen, erfährt er in jenen Tagen an sich selber.

2.1 Gott erlöst. So die Bedeutung des Namens Jesus.

Josef wird durch Gott selbst von seinen Zweifeln erlöst. Voller Misstrauen war er gewesen gegenüber seiner Verlobten Maria. Voller Enttäuschung und Verbitterung. Seit einiger Zeit waren sie verlobt, die Hochzeitsverhandlungen kurz vor dem Abschluss. Und nun - nach menschlichem Ermessen ist kein anderer Schluss möglich - hat sie ihn betrogen, ist schwanger von einem anderen Mann.

Es fällt keinem Menschen schwer, sich seine Gedanken auszumalen.

In diese heftigen Gefühle hinein redet Gott zu Josef. Im Traum spricht er mit ihm. „Josef, fürchte dich nicht, deine Frau Maria zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem heiligen Geist.“ (Vers 20)

Mit eigenen Worten: Das Kind deiner Frau ist nicht das Kind eines anderen Mannes, sondern ist ein Kind Gottes. Dieses Kind ist nicht von dieser Welt - und durch die Mutter Maria doch von dieser Welt, vor allem in dieser Welt.

Nach und nach fallen die Zweifel von Josef ab. An die Stelle der Verbitterung gewinnt wieder die Liebe zu seiner Frau Raum.

Josef erfährt die Wahrheit dessen, was der Name seines Sohnes sagt: Gott rettet, Gott erlöst - von Zweifel und Misstrauen zu Liebe und Fürsorge.

Welche Dimensionen das im Leben Jesu noch annehmen soll, das ahnt er noch nicht; wir aber werden noch davon hören.

2.2 Gott mit uns. So lautet die Bedeutung des Beinamens Immanuel.

Mehrfach erfährt Josef, dass Gott mit ihm ist. Besonders in jenen Tagen um die Geburt Jesu und in den ersten Lebensjahren des Kindes. Gott beantwortet im Traum Josefs Fragen, woher das Kind stamme, das seine Frau Maria im Bauch trägt. Und Gott sendet

die Familie nach Ägypten und bewahrt sie so vor den Nachstellungen des Herodes. Gott holt sie auch wieder nach Hause, nach Nazareth.

„Gott geht mit uns in diesen Tagen.“ Diese Gewissheit hatte Josef.

Liebe Gemeinde, der Name ist Programm.

Gott erlöst und rettet.

Gott mit uns.

Ich möchte mit euch bedenken, dass das nicht nur für Josef gilt, sondern dass es für jeden von uns gilt.

Auch dich hat Gott errettet. Auch dich begleitet Gott alle Tages deines Weges.

3. Zunächst der Name Jesus, Gott rettet.

Vor einigen Jahren wurde in einer christlichen Gemeinde ein Krippenspiel eingeübt. Am Tag vor Heiligabend wurde dem Spielleiter bewusst, dass es doch gut wäre, die Drei-Könige noch mit hinein zu nehmen.

Man beschloss, solange Gemeindeglieder anzurufen, bis man drei gefunden hatte, die die Könige darstellen wollten. Dazu sollten sie einen Gegenstand der ihnen etwas bedeutete als Geschenk für das Jesuskind mitbringen und ein paar Worte zu diesem Geschenk sagen.

Der erste, der kam, war ein Mann Mitte Fünfzig, Vater von 5 Kinder, Angestellter. Er brachte eine Krücke und legte sie an die Krippe und sagte:

Ich hatte vor Jahren einen schweren Autounfall. Ich war froh, mit dem Leben davon gekommen zu sein, lag über Wochen mit mehreren Brüchen im Krankenhaus. Keiner wagte ein Prognose, so ganz allmählich habe ich dann wieder gehen gelernt. Diese Wochen haben mich verändert, ja man kann sagen, Gott hat mich aus manchem Irrtum erlöst. Ich bin bescheidener und fröhlicher geworden, und vor allem dankbarer, ich nehme nichts mehr als selbstverständlich. Diese Krücken bringe ich als Zeichen der Dankbarkeit.

Dann kam als zweites eine Königin. Mutter von zwei Kindern. Sie brachte eine Windel und sagte: Ich hatte vor Jahren Erfolg in meinem Beruf als Grafikerin und ich war sehr zufrieden. Als die Kinder geboren wurden, brauchten sie mich, als sie größer wurden, fiel mir die Decke auf den Kopf. In der Zeit entdeckte ich für mich, dass Selbstmitleid mir nicht zur alten Zufriedenheit zurück hilft. Ich steckte meine schöpferische Kraft und Ideen in

Bastel- und Kindergruppen, ich begann öffentlich aktiv zu werden, weil ich merkte, dass mein Erziehungsaufgabe von gesellschaftlicher Bedeutung ist.

So möchte ich mit dieser Windel Gott Danke sagen. Er hat mich erlöst und befreit zu einem neuen Leben.

Als drittes kam ein junger Mann, er legte ein leeres Blatt an die Krippe und sagte: Ich habe lange mit mir gerungen, ob ich überhaupt kommen soll. Meine Hände sind leer, mein Herz ist voller Sehnsucht nach Glück und Lebenssinn. In mir ist Unruhe und Suchen, Fragen und Zweifel und Warten. Ich lege dieses Blatt vor dich hin, Kind in der Krippe, ich habe noch Hoffnung, dass du kamst, um etwas zu bringen. Ich bin leer, aber mein Herz ist offen, dich zu empfangen.

(aus: Willi Hoffsummer, Kurzgeschichten 3, Nr. 15, Grünewald-Verlag, Mainz)

Liebe Gemeinde,

der Name des Sohnes Gottes, an dessen Geburt wir uns an Weihnachten erinnern, sagt die Wahrheit über das, was er tut: er rettet in Gottes Namen. Sein Name ist Programm.

„Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11,28)

So sagt Jesus Christus später in einer seiner Predigten. Oder auch:

„Selig sind, die geistlich arm sind, denn ihrer ist das Himmelreich.“ (Matthäus 5,2)

Genau das erfährt der Junge Mann an sich, der das weiße Blatt zum Kind in der Krippe bringt. Denn in Jesus Christus ist Gott Mensch geworden, um unsere zerbrochenen Herzen zu heilen.

Jeder und jede von uns hat sich sicher in einer der drei Personen wiedergefunden. Jedes Herz hat seine Sprünge in diesem Leben davongetragen.

Bei Jesus Christus, dem Sohne Gottes, können wir abladen und ablegen, was uns beschwert.

Auch wenn wir in diesem Ausschütten der Gedanken, unser wahres Gesicht zeigen, wird er uns nicht zurückweisen. Im Gegenteil. Ziel seines Lebens ist es gewesen, für unsere Sünde zu sterben, damit wir erlöst werden von der Schuld unserer Sünde.

Zu Jesus Christus lässt uns gehen, immer dann, wenn wir in der Lage des jungen Mannes sind, mit leeren Händen, mit zerbrochen Herzen. Er wird retten und erlösen von allen Sünden und zu einem neuen Leben.

4. Auch für den Beinamen Immanuel, zu Deutsch: Gott mit uns, gilt:
Der Name ist Programm.

So dachte wohl auch der Evangelist Matthäus und spannte sein Evangelium um diesen Gedanken:

Gott mit uns - hier im ersten Kapitel redet er davon. Der Sohn Gottes, Jesus von Nazareth, er hat nach dem Wort des Propheten Jesaja den Beinamen Immanuel.

Gott mit uns - so bekennt Petrus und das berichtet Matthäus im 16. Kapitel. „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn“, so sagt Petrus.

Gott mit uns - so verheißt Jesus selber seiner Gemeinde auf Erden. „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“. (Matthäus 18).

Und schließlich: „Siehe ich bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28). So die Worte des auferstandenen Jesus an seine Jünger, als er sie in Welt sendet, das Evangelium, die Botschaft von Kreuz und Auferstehung allen Menschen zu sagen. Das sind die letzten Worte des Matthäusevangeliums.

Gott mit uns - um diesen Gedanken baut Matthäus sein Evangelium auf.

So können wir gewiss sein, liebe Gemeinde, Gott geht mit uns, geht mit jedem von uns. In der Kraft des heiligen Geistes ist er gegenwärtig.

Immer da, wo wir miteinander die Bibel lesen, Gottes Wort bedenken, redet Gott zu uns. Tröste er uns, gibt er Wegweisung.

Weil Gott verheißen hat mit uns zu sein, uns zu begleiten, empfangen wir die Kraft nach seinem Willen zu leben, empfangen wir die Kraft zur Umkehr. In der Kraft des Gottes, der mit uns geht, müssen die Worte der Bergpredigt keine Illusion bleiben, sondern können Wirklichkeit werden.

Liebe Gemeinde, es ist ein Geheimnis, wie Gott mit uns geht, wie er gegenwärtig ist.

Und auch wenn wir nicht das Gefühl haben, er sei bei uns, und auch wenn wir angesichts der Dinge, die in unserem Leben und um uns herum sich ereignen, den Eindruck haben, Gott ist nicht mit uns, können wir gewiss sein, Gott steht zu seinem Wort - gegen allen Augenschein. Er ist gegenwärtig.

Wenn wir dem Worte Jesu trauen, „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ und in diesem Glauben durch die Welt gehen, dann werden wir plötzlich Zeichen seiner

Gegenwart entdecken.

Dann werden wir sie erkennen, die Engel, die nicht immer Männer mit Flügel sein müssen (R.O. Wiemer). Dann werden sie spüren die Engel, die uns im Auftrage Gottes trösten und stärken, wenn wir traurig und mutlos sind.

Überlegt einmal, ob ihr es auch ähnlich erlebt wie eine Schwester im Glauben, die am Sterbebett ihres Mannes saß, plötzlich spürte, wie eine Hand ihr über den Kopf strich, aufschaute und dann niemanden sah. Und in derselben Minute starb ihr Mann. Trotz aller Trauer, war sie gewiss: Es war ein Engel, der mir über das Haar strich und mich tröstete: Nun geht das Leben mit den Leiden zu Ende, nun ist es gut.

5. Jesus - Gott rettet. Immanuel - Gott mit uns.

Den Anfang dieses besonderen Weges als Mensch mit uns Menschen nahm Gott in der Geburt Jesu Christi. Seitdem geht er mit uns, geht er mit seiner Kirche, mit jedem, der getauft ist, mit jeder, die glaubt.

So lasst uns fröhlich Weihnachten feiern. So lasst uns mit Gebeten und Liedern Gottes Namen verkünden und singen zu seiner Ehre. Amen

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der all unser Denken und Verstehen weit übersteigt, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
--------------	---

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedvorschlag nach der Predigt

ELKG 30,1-4+8-11 Wir singen dir Immanuel oder ELKG 33 Jauchzet ihr Himmel oder auch das nichtweihnachtliche Lied EG 209 Ich möcht, dass einer mit mir geht

3. Kirchengebet: Fürbittengebet B 14 aus Agende I der SELK, S. 389

Verfasser: Pastor Carsten Voß
Mainstraße 15
47051 Duisburg
T + Fax: 0203 / 33 36 02
e-Mail: duisburg-oberhausen@selk.de